

# Stimmungsvolle Ländlerwiehnacht

**Die 1. Ländlerwiehnacht in Schwyz war ein Erfolg. 350 Personen genossen im MythenForum in Schwyz drei Stunden lang stimmungsvolle Melodien aus Volksmusik, Schlager und Jodel.**

Von Christoph Jud

Schwyz. – Die spürbare Begeisterung der Besucherinnen und Besucher der 1. Schwyzer Ländlerwiehnacht vom vergangenen Samstag in Schwyz zeigt, dass sich viele diesen Anlass auch in kommenden Adventszeiten wünschen würden. Im Schwyzer MythenForum kamen sie in den Genuss von drei Stunden abwechslungsreicher musikalischer Unterhaltung mit jungen Talenten, aber auch mit bestbekanntesten Interpreten aus verschiedenen Sparten.

Organisiert wurde dieser Anlass von den beiden Schwyzer Promis der Showszene, Monika Kaelin und Sepp Trütsch. Versiert und humorvoll moderierten sie an diesem Abend. Beide bereicherten den stimmungsvollen Anlass auch mit ihrem Gesang, sowohl im Duett als auch solo. Kaelin interpretierte etwa – passend zum Austragungsort – den Schlager «Die Glocken von St. Martin», und Sepp Trütsch erntete grossen Beifall für den «Schacher Seppli».

**Preisgekrönte Interpreten**

Als weitere Protagonisten standen an diesem gelungenen Unterhaltungsabend neun Formationen und Einzelkünstler auf der Bühne. Der heimische Jodlerklub Echo vom Mythen, Schwyz, die Kapelle Jost Ribary-Rene Wicky, die «Swiss Ländler Gamb-



**Fetzig Rhythmen:** Die «Swiss Ländler Gamblers» – fünf Musiker aus den Kantonen Bern, Freiburg und Graubünden – rockten im MythenForum.



**«Steiner Chilbi»:** Die Kapelle Jost Ribary-Rene Wicky mit Wysel Schmidig am Klavier spielte den Schwyzer Klassiker aus der Feder von Jost Ribary I.

lers», das Jodelduo Vreny und Franz Stadelmann (Sieger Prix Walo 2011), das Handorgelduo Dani & Thedy Christen, das Schweizerörgeli-Duo Lacher-Bellmont (Sieger kleiner Prix

Walo 2012), das Swiss-Alphorn Jugend-Trio, der Panflötist Jonas Gross (Sieger kleiner Prix Walo 2011) und die Schlagersängerin Manuela Fellner (Siegerin kleiner Prix Walo 2010) be-



**Zwei, dies können:** Die Moderatoren Monika Kaelin und Sepp Trütsch bewiesen an der Ländlerwiehnacht eindrücklich ihre Gesangsqualitäten. Bilder Christoph Jud

geisterten mit ihren Vorträgen auf der festlich geschmückten Bühne. Am Schluss sangen alle gemeinsam Sepp Trütschs legendäres Schlusslied, das der frühere Fernsehmoderator am En-

de jeder seiner Sendungen gesungen hat: «Das isches gsi». Gemeinsam mit dem Chor der 350 anwesenden Gäste im Saal sangen alle noch «Stille Nacht».

## In 100 Jahren vieles erlebt

**Marie Welte-Williner feierte am vergangenen Freitag ihren 100. Geburtstag. Die ehemalige Steiner Geschäftsfrau erhielt Gratulationsbesuche von Verwandten und von einer Gemeinde-ratsdelegation.**

Von Christoph Jud

Steinen. – Die gebürtige Walliserin kam 1941 als 28-Jährige in den Kanton Schwyz. Im Restaurant Stauffacher in Steinen arbeitete sie in der Küche. Sie lernte bald ihren späteren

Ehemann kennen und führte mit ihm ein «Tante-Emma-Lädeli» im Dorf. Ihrer Ehe entsprossen drei Kinder. Nach dem frühen Tod ihres Gatten im Jahr 1962 führte die heutige Jubilarin den Laden alleine weiter. Nebst dem frühen Tod ihres Gatten musste die willensstarke Frau noch weitere schwere Schicksalsschläge in ihrer Familie erleiden. 2007 zog Welte ins Alters- und Pflegeheim Au in Steinen ein.

Hier wird sie von den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie vom Heimpersonal geschätzt. Heimleiterin Verena Stämpfli Meier be-

zeichnet sie gar als Vorbild: «Sie ist eine Frau, die nie klagt und ihr Leben annimmt und akzeptiert.» Vor rund einem Monat erlitt sie eine gesundheitliche Einschränkung. Die zehnfache Grossmutter und dreizehnfache Urgrossmutter erholte sich aber wieder recht gut und durfte nun ihren 100. Geburtstag im Beisein ihrer Verwandten in guter Verfassung feiern. Auch Gemeindepräsident Alois Schibig und Gemeinderat Roger Andermatt gehörten am vergangenen Samstag zu den Gratulanten. Zudem hielt die Musikgesellschaft Steinen ein Ständchen zu Ehren der Jubilarin.



**Blumen zum Jubiläum:** Der Steiner Gemeindepräsident Alois Schibig besuchte Marie Welte im Altersheim und gratulierte ihr zum 100. Geburtstag. Bild Christoph Jud

## LESERBRIEF

**Keine Downhill-Strecke**

(Zum Artikel «Pro Natura bremst die Biker aus»)

Der Verein RideSide möchte den Mountainbike-Sport im Talkessel Schwyz fördern und eigens eine attraktive Bikestrecke erstellen, die von Kindern, Anfängern und Profis gleichermaßen befahren werden kann. Keine Downhill-Strecke, wie im Bild des Artikels dargestellt wird. Die Strecke soll darum so angelegt sein, dass alle Spass daran haben können. Nebst einfachen Hindernissen sollen auch schwierige, aber stets umfahrbare Hindernisse aufgestellt werden. Dazu gibt es viele gute Beispiele in anderen Regionen der Schweiz, welche seit Langem reibungslos funktionieren. Um die Verträglichkeit zu garantieren, arbeiten wir eng mit dem Verein

Schwyz Wanderwege und dem Bundesamt für Unfallverhütung zusammen. Der Verein RideSide hat vor der kantonalen Vorabklärung und bei der Baubewilligung immer Pro Natura (zusammen mit dem WWF und dem Heimatschutz) alle Unterlagen eingereicht und um konstruktive Stellungnahme gebeten. Stattdessen wurde probiert, mit falschen Aussagen und Interpretationen das Projekt zu blockieren. Dabei wurde der aktuelle Missstand im Ingenbohler Wald hinsichtlich der Vegetation völlig ausgeblendet. Die naturverbundenen Biker empfinden es als sehr schade, dass Pro Natura das Bikestrecken-Projekt blockiert, da es eigentlich dem Naturschutz und der Konfliktschärfung aller Nutzer des Naherholungsgebiets im Ingenbohler Wald dient.

Vorstand RideSide  
Florian Weissenborn

ANZEIGE



**Öffnungszeiten:**

**Heute 23.12. 9.00–20.00**

**Morgen 24.12. 7.30–16.00**

Mo–Do 9–20  
Freitag 9–21  
Samstag 8–18

**Mythen Center Schwyz**  
ERLEBNIS EINKAUFEN